

# Als Wasser nicht mehr zur Brandbekämpfung reichte

**Neuheim** In unserer Serie beleuchten wir anhand von Ausstellungsstücken im Zuger Depot für Technikgeschichte den technischen Fortschritt im Kanton. Teil 4: Das Staublöschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr einst und jetzt.

Kategorie Löschfahrzeuge

Historisches Modell

## Mowag Dodge/Chrysler W 300



<b>Baujahr</b>	1968
<b>Leistung</b>	202 PS
<b>Gesamtgewicht</b>	7,5 t
<b>Länge</b>	5,8 m
<b>Staubtank</b>	750 kg
<b>Höchstgeschwindigkeit</b>	90 km/h

Kategorie Löschfahrzeuge

Heutiges Modell

## Mercedes 540 ULF



<b>Baujahr</b>	2004
<b>Leistung</b>	540 PS
<b>Gesamtgewicht</b>	32 t
<b>Länge</b>	11 m
<b>Staubtank</b>	1000 kg
<b>Höchstgeschwindigkeit</b>	85 km/h

Grafik: Martin Ludwig / Bilder: PD

Donnerstag, 9. August 2018

Im Zuger Depot für Technikgeschichte in Neuheim steht – fahrtüchtig – der erste Spezialwagen der FFZ, der sogenannte Staublöcher. Er war eine Reaktion auf das Wachstum im Kanton. Denn die Gründung von immer mehr Betrieben und die massive Zunahme des Autoverkehrs erforderte besondere Löschmittel. Genügte über Jahrhunderte Wasser, wurden anschliessend Kohlen- säure, Schaum und eben Staub

unerlässlich – Letzterer vor allem gegen Brände von Flüssigkeiten.

Für das Löschen mit Staub kaufte die Freiwillige Feuerwehr Zug (FFZ) im Jahr 1968, übrigens noch vor der Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges, den «Staublöcher». Das Fahrzeug war – im Gegensatz zu seinem Vorgänger, einem wesentlichen kleineren Anhänger – unabhängig von einem Zugfahrzeug. Es war in Zug bis 1987 im Einsatz. Sein aktueller

Nachfolger ist bereits seit dem Jahr 2004 das Universal-Löschfahrzeug «Kolin 3». Ihm sind nebst den 1000 Kilogramm Löschpulver auch noch 7000 Liter Wasser, 2000 Liter Schaumextrakt und 120 Kilogramm CO<sub>2</sub> zugeladen. Dies ermöglicht im Bedarfsfall die dreifache Bekämpfung von Grossbränden.

**Raphael Biermayr**  
raphael.biermayr@zugerzeitung.ch

### Geschichte erleben

Das Zuger Depot Technikgeschichte (ZDT) an der Sihlbruggstrasse 51 in Neuheim erlaubt einen einzigartigen Einblick in die Geschichte des Kantons. Die Ausstellungen sind in vier Themenbereiche gegliedert: öffentlicher Verkehr, Militär, Feuerwehr und Industriegeschichte. Die Expona-

te werden von den ehrenamtlichen Mitarbeitern nicht bloss abgestellt und archiviert, sondern der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Am **8. September** findet von 10 bis 16 Uhr ein **Tag der offenen Tore** mit freiem Eintritt statt. Mehr Informationen sind unter [www.zdt.ch](http://www.zdt.ch) erhältlich. (bier)

